

Großes Hallo am Samstag Morgen, als unsere französischen Freunde nach einer anstrengenden Nachtfahrt an der Turnierhalle eintrafen. Schnell war das Quartier bezogen und der Busfahrer im Hotel untergebracht, und der Sportlichen Betätigung stand nichts mehr im Weg. Bei der abendlichen Turnierfete bewiesen unsere Gäste eine erstaunliche aber bereits bekannte Kondition. Bis weit nach Mitternacht gab es auf der Turnierfeier angeregte Unterhaltungen in einer Mischung aus Französisch, deutsch und englisch kräftig durch Hände unterstützt. Hartnäckig verteidigten unsere Freunde Ihre Meinung fränkisches Bier sei leicht verderblich, und es sei

unmöglich davon etwas bis zum nächsten Tag aufzuheben. Und so wurde es ziemlich spät bis wir unsere Gäste zu Ihrer Unterkunft bringen konnten. Auf dem Weg dorthin sorgte ein kräftiger Regenschauer für Abkühlung. Glücklicherweise hatte eine am Weg liegende Tankstelle geöffnet, und so wurde dort ein Boxenstop eingelegt. Nach einer viel zu kurzen Nacht, hieß es wieder auf zur Sporthalle. Dort warteten bereits müde Gesichter, die nach einem Abstecher in eine Disco das Auto als günstige Schlafgelegenheit nutzten. Am Sonntag konnten unsere Gäste noch mal ihre Spielstärke beweisen. Danach war eine Stärkung notwendig. Das gemeinsame Abendessen in einem Restaurant war dann die Grundlage für den folgenden



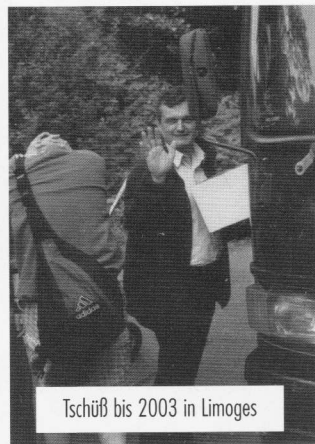
Die Damen beim Turnier 2002



Die Herren beim Turnier 2002

Kneipenbesuch. Mit dem freundlichen Personal einer Kneipe in der Südstadt wurde abgeklärt dass wir mit ca. 25 Leuten feiern können. Auch die Öffnungszeiten bis 3:00 Uhr passte. Nachdem einige Tische beiseite gestellt wurden um eine kleine Tanzfläche zu erhalten und die Stimmung beständig stieg, wich das Lächeln der Bedienung einem kopfschüttelnden Lachen (passierte später noch öfters).

Bereitwillig rückte sie zu unserem Erstaunen auch die restlichen Tische zur Seite und die überschäumende Stimmung griff auch auf einen Teil der restlichen Gäste über. So mussten wir gegen 3:00 Uhr nochmals mit dem verständnisvollen Personal verhandeln, die feuchtfröhliche Feier ging als geschlossene Veranstaltung weiter. Um unsere Gäste in der Morgendämmerung wieder in ihr Quartier zu bringen war dann ein Pendeldienst aller noch Fahrfähigen nötig. Nur kurze Zeit später war dann bei einem gemeinsamen Frühstück die Verabschiedung. Viel zu kurz war wieder einmal die gemeinsame Zeit und am liebsten hätten wir den Bus leer zurückgeschickt.



Tschüß bis 2003 in Limoges